

Zu Gast bei Volleyball-Freunden in Nieder-Erlenbach

Von Michael Löffler

Frankfurt. Das größte hessische Volleyball-Freiluftturnier ist nicht bloß ein Sportwettkampf, es ist auch ein Treffen von Freunden, die der Veranstaltung auf der „Wiese“ unterhalb der Straße „An den Bergen“ in Nieder-Erlenbach seit Jahren treu sind. So wie das Team aus Frankfurts Partnerstadt Birmingham. „Wir sind seit 25 Jahren ununterbrochen dabei“, sagte Bill Boagey, Leiter des „Athletic Institut of Birmingham“, der als einziger Jahr für Jahr dabei war.

Für die Gäste von der Insel beginnt das Turnier normalerweise erst am Sonntag. Der Mixed-Wettbewerb tags zuvor war für die Engländer bislang stets Nebensache. „Saturday night“, beschreibt Bill Boagey den Grund des frühen Erscheinens. Die traditionelle Fete, die erst in den Morgenstunden zu Ende geht, ist für viele das Kernstück des Sport-Wochenendes.

Doch diesmal wollten es die Gäste aus Birmingham wissen. Das „schwache Geschlecht“, das sonst nur der Geselligkeit wegen mitfährt, griff ins Geschehen ein. Spielstarke Frauen begleiteten diesmal die Männer nach Frankfurt. Und das machte sich be-

zahl. Birmingham siegte sowohl in der Leistungsklasse Mixed, als auch im offenen Herren-Wettbewerb. Anschließend wurde die britische Delegation gemeinsam mit den Nieder-Erlenbacher Vereinsvertretern im Römer empfangen. „Es war eine herzliche Angelegenheit. Alle bekamen zur Erinnerung Höchster Porzellan“, schilderte Stadtrat Hans-Dieter Bürger (SPD), der die Ehrung vornahm und ein Kompliment dafür aussprach, dass es die TSG Nieder-Erlenbach verstehe, seit 29 Jahren dieses Freiluftturnier erfolgreich durchzuführen.

Damals, bei der Premiere im Jahr 1977, war das Geschehen recht übersichtlich. Zehn Männer- und sechs Frauen-Mannschaften traten an. „Die Idee kam auf der Rückfahrt von einem Freiluftturnier im niederländischen Budel“, erinnert sich Manfred Michel, einer der geistigen Väter der Veranstaltung, der zu den Gründern der Volleyball-Abteilung der TSG gehört. „Die Netzanlage war vom TV Bad Vilbel geliehen, wir mussten überall improvisieren. 867 Mark betrugten damals die Kosten“, weiß Michel noch.

Das Interesse an dem Turnier nahm in der Folgezeit gewaltig zu. Bald schon kamen



Fester Bestandteil des Nieder-Erlenbacher Turniers: Bill Boagey (rechts) und das Team aus Birmingham. Seit 25 Jahren besuchen die Volleyballer von der Insel ihre Partnerstadt Frankfurt.
Foto: Klein

Mixed- und Jugend-Wettbewerbe hinzu. Ende der 80er Jahre spielten schon 120 Mannschaften. Volleyball boomte, fast 20 Jugendteams

waren am Start. Erst seit 1996 ist die Entwicklung rückläufig. „Der Trend geht zum Beachvolleyball. Vor allem die Jugendlichen spielen lieber

die Wettbewerbe im Sand“, erklärt Georg Büttner, als mehrmaliger Beach-Hessenmeister prominentester Teilnehmer in Nieder-Erlenbach. Doch sein

Team „Götz Revival“, mit mehr als einem Dutzend Siegerecordgewinner in Nieder-Erlenbach, musste sich diesmal mit Rang vier begnügen. Sehr

zum Leidwesen des anwesenden Roland Götz, der 1979 als Volleyballtrainer und Lehrer an seiner Schule eine Mannschaft für „Jugend trainiert für Olympia“ aufgebaut hatte und sie gleich für das Freiluftturnier in Nieder-Erlenbach meldete. Das Team tritt heute noch in fast der gleichen Besetzung an.

Insgesamt spielten diesmal auf den zwölf Plätzen auf dem Gelände „an den Bergen“ 80 Teams. Die meisten kamen aus dem Rhein-Main-Gebiet. In die Siegerliste trugen sich aber neben den Gästen aus Birmingham auch die Mixed-Mannschaft von Eintracht Meiningen ein. Die Thüringer sind seit der Wende jedes Jahr dabei. Das Mixed-offen-Turnier gewann die TG Bornheim, die A-Konkurrenzen die TS Griesheim (Frauen) und die TG Römerstadt (Männer). Die Frankfurt Eintracht verteidigte unter dem Namen „Big Foot“ den Titel bei der weiblichen Jugend. Aktiv waren aber auch die Gastgeber, die bei den Frauen B Rang drei belegten. Im kommenden Jahr steht die mit Spannung erwartete 30. Auflage auf dem Programm. „Für die Jubiläumsveranstaltung 2006 werden wir uns etwas einfallen lassen“, verspricht Michel.